

Vorgehensweise der Studie

Phase 1:

Zur Durchführung der Akzeptanzstudie wurden zunächst im SS 2012 relevante Akzeptanzdimensionen aus Sicht der Lehrenden und Studierenden identifiziert. Darunter sind diejenigen Merkmale einer Veranstaltung zu verstehen, die ausschlaggebend für die Teilnahme an einem Projekt bzw. für das Anbieten eines Projektes sind.



Phase 2:

Im WS 2012/13 wurden die „Soll-Ausprägungen“ für die Akzeptanz von Humboldt reloaded-Projekten durch die Bestimmung der Wichtigkeit der Akzeptanzdimensionen mithilfe einer conjointanalytischen Befragung für Lehrende und Studierende ermittelt. Durch Vergleich dieser Soll-Ausprägungen mit den Ist-Einschätzungen von Lehrenden und Studierenden wird die Akzeptanz von Humboldt reloaded-Projekten ermittelt.

Phase 3:

Diese Beurteilung wird nun kontinuierlich durchgeführt und bildet die Basis eines Soll/Ist-Vergleichs für die Ermittlung der Gesamtakzeptanz. Des Weiteren erfolgt seit SS 2013 eine Untersuchung bei „Non-Usern“, die u. a. zum Ziel hat, Ursachen für die fehlende Teilnahme an Humboldt reloaded-Projekten bei Studierenden bzw. Gründe für ein Nicht-Angebot von Projekten bei Lehrenden herauszufinden.

Kontakt

Projektleiter

Prof. Dr. Markus Voeth
Lehrstuhl für Marketing I
Universität Hohenheim
Fruwirthstraße 32
D-70599 Stuttgart
E-Mail: marketing@uni-hohenheim.de

Projektbetreuer

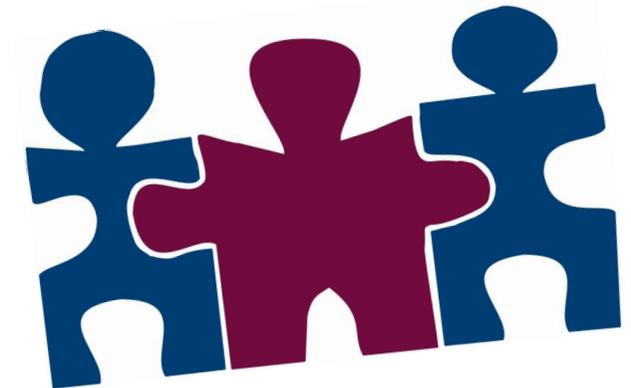
Dipl.-Kffr. Natalie Schmidt
Lehrstuhl für Marketing I
E-Mail: natalie_schmidt@uni-hohenheim.de

Katrin Mischke, B.Sc.

Lehrstuhl für Marketing I

Akzeptanzstudie

Projektbegleitende Forschung zur
Akzeptanz von Humboldt reloaded



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Was ist die Akzeptanzstudie?

Da die Humboldt reloaded-Projekte auf ein entsprechendes Angebot aus der Gruppe der Lehrenden sowie auf die Teilnahmebereitschaft in der Gruppe der Studierenden angewiesen sind, stellt die Akzeptanz eine wichtige Orientierungsgröße dar.

Akzeptanz vs. Evaluation: Im Gegensatz zur Evaluationsforschung, die in erster Linie auf eine Ist-Beurteilung der „User“ durch eine nachträgliche Beurteilung fokussiert ist, setzt sich die Akzeptanzforschung neben den „Usern“ – Studierende, die an einem Humboldt reloaded-Projekt teilnehmen bzw. Lehrende, die ein Humboldt reloaded-Projekt anbieten – auch mit den „Non-Usern“ – Studierende, die nicht an einem Humboldt reloaded-Projekt teilnehmen bzw. Lehrende, die kein Humboldt reloaded-Projekt anbieten – auseinander und ermittelt dabei nicht nur deren tatsächliche Beurteilung von Humboldt reloaded-Projekten (Ist-Zustand), sondern zusätzlich auch die Vorstellung einer optimalen Veranstaltung (Soll-Zustand).

Ziel: Es sollen die Bereitschaft der Studierenden zur Teilnahme an bzw. der Lehrenden des Angebots von Humboldt reloaded-Projekten ermittelt werden, indem die Gesamtakzeptanz im Sinne einer Soll/Ist-Abweichung für die jeweilige Gruppe bestimmt wird.

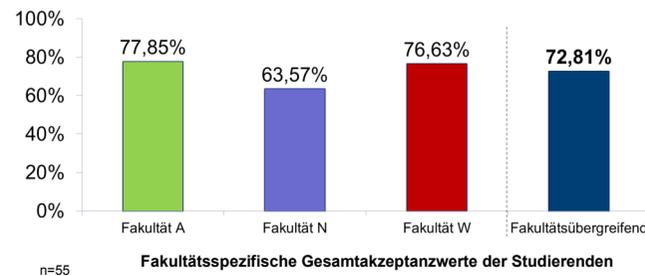
Nutzen: Mithilfe der Akzeptanzforschung ist es möglich, Anpassungsbedarf bei Humboldt reloaded-Projekten zu identifizieren und Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Ergebnisse: Studierende

Für Studierende konnten auf Basis einer conjointanalytischen Befragung, entsprechend ihrer Gewichtung, die zehn wichtigsten Akzeptanzdimensionen identifiziert werden. Diese Akzeptanzdimensionen stellen Merkmale eines Humboldt reloaded-Projekts dar, die die Bereitschaft der Studierenden, an einem Humboldt reloaded-Projekt teilzunehmen, maßgeblich bestimmen. Diese sind wie folgt:

1. Vorhandensein eines Praxisbezugs
2. Projektinhalte entsprechen den eigenen Interessen
3. Gewährung von Einblicken in die Forschung im Rahmen des Humboldt reloaded-Projekts
4. Die Veranstaltungstermine des Humboldt reloaded-Projekts sind angemessen gesetzt
5. Möglichkeit der Anrechenbarkeit des Humboldt reloaded-Projekts
6. Möglichkeit, das Humboldt reloaded-Projekt als Orientierungshilfe für das weitere Studium zu nutzen
7. Möglichkeit, zur Aneignung/Verbesserung von Softskills im Rahmen des Humboldt reloaded-Projekts
8. Betreuung durch den Lehrenden während des Humboldt reloaded-Projekts
9. Begeisterung des Betreuers für das Themengebiet des Humboldt reloaded-Projekts
10. Verbesserung der Berufschancen / Förderung des Berufseintritts durch das Humboldt reloaded-Projekt

Fakultätsübergreifend liegt die Gesamtakzeptanz der Studierenden im SS 2013 bei 72,81%. In der nachfolgenden Grafik sind zusätzlich die fakultätsspezifischen Gesamtakzeptanzwerte dargestellt.



Ergebnisse: Lehrende

Entsprechend der conjointanalytischen Ermittlung konnten die folgenden zehn wichtigsten Akzeptanzdimensionen identifiziert werden, die ausschlaggebend für die Bereitschaft der Lehrenden sind, ein Humboldt reloaded-Projekt anzubieten.

1. Vorhandensein von Interesse bei Studierenden für mein Humboldt reloaded-Projekt
2. Möglichkeit, das Humboldt reloaded-Projekt mit der eigenen Forschung zu verknüpfen
3. Vorhandensein bestimmter Kompetenzen bei den Studierenden (z.B. sozial, kommunikativ)
4. Möglichkeit, forschungsinteressierter Studierenden mit dem Humboldt reloaded-Projekt zu akquirieren
5. Möglichkeit, mit dem angebotenen Projekt seinen eigenen Horizont zu erweitern
6. Aufbau von Synergien zwischen regulären Lehrstuhlaktivitäten (z.B. Seminare, Vorlesungen) und dem eigenen Humboldt reloaded-Projekt
7. Grad der Förderung durch Institutsleiter/Lehrstuhlinhaber hinsichtlich des Humboldt reloaded-Projekts (z.B. bei Budgetbeschaffung, Projekt-konzeption etc.)
8. Verfügbarkeit von benötigtem Sachmittelbudget von Humboldt reloaded für das eigene Projekt
9. Betreuungsaufwand des Humboldt reloaded-Projektes (im Vergleich zu regulären Veranstaltungen)
10. Vorbereitungsaufwand des Humboldt reloaded-Projektes (im Vergleich zu regulären Veranstaltungen)

Der im SS 2013 ermittelte fakultätsübergreifende Gesamtakzeptanzwert der Lehrenden (61,23%) sowie die fakultätsspezifischen Gesamtakzeptanzwerte finden sich im folgenden Schaubild:

